



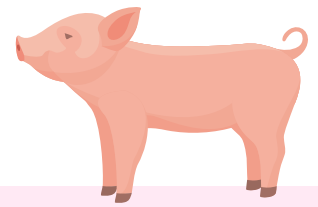
**SCHIMPFWORTE ERLAUBT:  
SCHWEINE - BESSER ALS IHR RUF?**

## **INHALTE**

Überblick .....	3
Umsetzung .....	6
Weiterführende Aktivitäten in der Schule & Links .....	12
Bildverzeichnis .....	14

# ÜBERBLICK

**DAUER:** ca. 1,5 Stunden  
**ZEITRAUM:** ganzjährig  
**ZIELGRUPPE:** C3.2 bis C4



**MATERIAL:** Sprechblasen mit Sprüchen, Futtereimer mit Schöpfkelle, trockene Müslimischung im Glas, Material zum Säubern des Geheges (Schaufel und Rechen)

## ZUSAMMENFASSUNG

„Du Ferkel!“, „Was für eine Schweinerei!“, „Dein Zimmer ist ein richtiger Saustall!“ Wenn wir uns mal so richtig ärgern, fallen oft Sprüche und Sätze, in denen das Wort „Schwein“ vorkommt. Doch sind Schweine so? Zunächst nehmen wir diese Aussagen genauer unter die Lupe. Beim Versorgen der Minischweine auf unserer Wiese lernen wir die Tiere anschließend näher kennen, so dass wir zum Schluss ganz genau wissen, ob an den Schimpfwörtern etwas Wahres dran ist oder nicht.

## ERLEBNBARE KOMPETENZEN UND ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler...

- sammeln und erklären verschiedene Schimpfwörter, die das Wort „Schwein“ enthalten,
- lernen die Lebensbedingungen und Bedürfnissen unserer Minischweine kennen,
- verstehen ihre Körpersprache,
- bauen Vorurteile und Berührungsängste ab,
- überprüfen die verschiedenen Hypothesen durch eigenes Nachforschen und Beobachten,
- können erklären und begründen, welche Aussagen über Schweine falsch sind.



## ABLAUF

Zeit	Thema	Kontext	Material
~ 15 Min.	Besprechen und Analysieren verschiedener Schimpfwörter und Aussagen C3.2 C4.1 C4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Was bedeutet diese Aussage?</b></li> <li>• <b>Was sagt sie uns über Schweine?</b></li> </ul>	Kärtchen mit „schweinischen“ Aussagen
~ 15 Min.	Vorbereiten des Futters C3.2 C4.1 C4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schweine sind Allesfresser. Sie fressen Gemüse, Obst, Getreidemüsli, Nüsse, Nudeln und getrocknetes Brot.</b> → Zerkleinern und Kochen der Gemüsereste → Vorbereiten der Futtereimer mit Müsli, Obst-Gemüse-Mischung und Wasser</li> </ul>	Obst, Gemüse, Messer zum Zerkleinern, mehrere Kochtöpfe, Müslimischung für Minischweine, Suppenkelle
~ 5 Min.	Verhaltensregeln im Gehege C3.2 C4.1 C4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schweine können nicht gut sehen.</b> → Wir bewegen uns leise und vorsichtig auf sie zu.</li> <li>• <b>Kräftiges Gebiss</b> → Wir füttern nicht aus der Hand.</li> <li>• <b>Vorsicht vor dem Elektrozaun!</b> → Wir steigen vorsichtig über den Zaun und rennen nicht in das Gehege hinein.</li> </ul>	
~ 45 Min.	Genaueres Beobachten und Füttern der Schweine, Säubern des Geheges C3.2 C4.1 C4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Überprüfen, ob die Aussagen auf den Kärtchen zutreffen oder nicht.</b></li> </ul>	Trockenes Brot, Nüsse oder Apfelstücke als Vorspeise, mehrere Eimer mit Futter und Wasser, Suppenkelle, Schaufeln und Rechen
~ 10 Min.	Überprüfen der Aussagen C3.2 C4.1 C4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?</b></li> <li>• <b>Jedes Kind liest seine Aussage noch einmal vor und gemeinsam wird darüber abgestimmt, welche Sprüche der Wahrheit entsprechen.</b> → Das meiste, was wir den Schweinen nachsagen, stimmt nicht. Schweine sind intelligente und reinliche Tiere. Sie schwitzen und stinken nicht und bewegen sich viel im Gehege. → Allerdings haben sie nicht die besten Tischmanieren: Sie schmatzen und blubbern beim Fressen und stellen sich sogar mit den Füßen in den Trog. Da sie gefräßig sind, muss man aufpassen, dass sie nicht zu viel Futter bekommen, denn sonst werden sie zu dick.</li> </ul>	

## **UMSETZUNG**

## BESPRECHEN UND ANALYSIEREN VERSCHIEDENER SCHIMPFWÖRTER UND AUSSAGEN

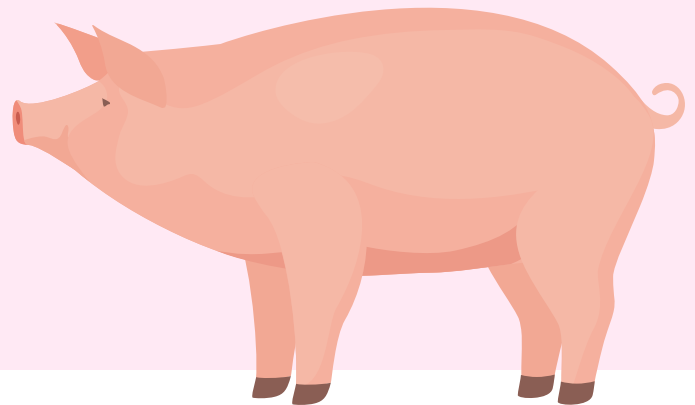
Schimpfen ist heute ausdrücklich erlaubt. Zusammen suchen wir nach Sprüchen, die einen Bezug zum Schwein haben. Als Alternative können die Kinder sich Sprechblasen aussuchen, auf denen diese Sprüche bereits stehen. Zum besseren Verständnis befinden sich auf der Rückseite kleine Zeichnungen als Erklärungshilfe.

Anschließend besprechen wir ihre Bedeutung und diskutieren darüber, ob die Sprüche überhaupt etwas Konkretes über Schweine sagen.

Dabei stellen wir fest, dass es einerseits Sprüche und Wörter gibt, die keinen konkreten Bezug zum Schwein haben („Sauwetter“, „saugut“), andererseits aber auch welche, die unsere (negative) Meinung über Schweine zum Ausdruck bringen („fettes Schwein“, „faule Sau“, „dreckiges Ferkel“, „essen wie ein Schwein“, „schwitzen wie eine Sau“, „stinken wie ein Schwein“).

### Gemeinsam halten wir folgende Aussagen fest:

- Schweine sind dick.
- Schweine bewegen sich nicht viel.
- Schweine schwitzen viel.
- Schweine stinken.
- Schweine sind schmutzig.
- Schweine fressen zu viel.
- Schweine sind dumm.



## VORBEREITEN DES FUTTERS

Vor dem Füttern der Schweine schauen wir uns den **Inhalt des Futter-Eimers** an. Unsere Schweine bekommen sehr viel **Obst und gekochtes Gemüse** sowie eine **Portion Müsli**, die **in Wasser aufgelöst** wird und dem Futterbrei die braune Farbe verleiht. Das Müsli kann durch Reis, Nudeln oder Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen ...) ersetzt werden. Es unterscheidet sich vom Geruch her nicht wesentlich von unseren Müsli-mischungen und enthält außer einem großen Anteil an Getreide auch getrocknetes Gemüse (Mais, Karotten, Erbsen). Wer möchte, kann eine Portion trockenes Müsli in die Hand nehmen, sich die einzelnen Bestandteile ansehen und daran riechen. Es enthält nichts, was wir nicht auch essen könnten, aus hygienischen Gründen sollte das allerdings keine Option sein. Obst und Gemüse bekommen wir aus den **Küchen der Betreuungsstrukturen** (Maisons Relais) geliefert: Obst- und Gemüseabfall, der beim Zubereiten anfällt, sowie übrig gebliebene Reste des Mittagessens, die nicht mehr verwertet werden können. Obwohl Schweine Allesfresser sind, verfüttern wir aus ethischen und hygienischen Gründen kein Fleisch (vor allem kein Schweinefleisch). Wir verzichten auch weitestgehend auf Kohl- und Paprikagemüse sowie auf zu stark gewürzte Speisen und Saucen. Wichtig ist, dass stets genug Wasser in der Futtermischung ist, da Schweine gleichzeitig fressen und trinken.

Wenn der Zeitplan es zulässt, können die Kinder gemeinsam vor Ort das Obst und Gemüse für die Schweine klein schneiden und in die Kochtöpfe füllen.

## VERHALTENSREGELN IM GEHEGE

Bevor die Kinder das Gehege betreten, bekommen sie eine kurze Anweisung, wie sie sich den Tieren gegenüber verhalten sollen. Obwohl unsere 3 Minischwein-Damen nur etwa die Körperlänge eines mittelgroßen Hundes haben, verfügen sie dennoch über **ein sehr kräftiges Gebiss**. Deshalb sollten sie nicht aus der Hand gefüttert werden. Äpfel, Nüsse oder

Brotstücke sollten vor den Schweinen auf dem Boden abgelegt werden. Walnüsse können sie problemlos knacken, sie fressen sie auch mit der Schale.

Schweine **sehen nicht besonders gut**, daher ist es wichtig, sich ihnen langsam und bestenfalls von vorne zu nähern. Der **Elektrozaun** innen im Gehege ist nicht besonders hoch, so dass er auch für jüngere Kinder kein unüberwindbares Hindernis darstellt. Trotzdem sollten wir vorsichtig darübersteigen und keinesfalls darüber springen oder ins Gehege hineinrennen. Hierbei darf jedes Kind selbst entscheiden, wie nahe es sich an die Schweine herantraut.

Bei sämtlichen pädagogischen Aktivitäten steht das **Wohlergehen der Tiere im Mittelpunkt**. Wir nehmen stets Rücksicht auf ihre momentane Verfassung und es werden keine Handlungen gegen den Willen der Tiere unternommen. Es ist wichtig, die Kinder darauf hinzuweisen und dafür zu sorgen, dass diese Regeln auch konsequent eingehalten werden. Im Gehege gibt es einen teilweise offenen Stall, eine Suhle, zwei Kratzbürsten und die Futtertröge. Die Stämme der Bäume sind umzäunt, um zu verhindern, dass die Schweine sich an ihnen reiben und so die Rinde beschädigen. Das Gehege selbst ist innen von einem Elektrozaun und außen von einem stabilen Holzzaun umgeben. Am Zaun hängen Schilder mit dem Hinweis, dass man die Tiere nicht anfassen oder füttern soll.



### **GENAUES BEOBACHTEN UND FÜTTERN DER SCHWEINE, SÄUBERN DES GEHEGES**

- Bei unseren Schweinen handelt es um 3 weibliche Minischweine, die wir über eine Tierschutzorganisation aus der Eifel bekommen haben. Sie haben einen **schweinetypischen, eher gedrungenen Körperbau**, und wie man unschwer an ihrem Bauch erkennen kann, muss es in der nahen Verwandtschaft Hängebauchschweine gegeben haben. Im Gegensatz zur Fütterung von Mastschweinen, die darauf abzielt, dass die Tiere schnell an Gewicht zulegen (!), achten



wir darauf, dass wir unsere Schweine nicht übermäßig füttern. Zwei weitere Merkmale unterscheiden sie von den Hausschweinen aus den Mastbetrieben: Sie haben **kein Ringelschwänzchen**, sondern ihr Schwanz ist gerade und **behaart** (so ähnlich wie bei Hunden) und sie haben Borsten (wie die Wildschweine). Aus solchen Borsten wurden früher Bürsten hergestellt.

- Die beiden **Zäune** sollen verhindern, dass Wildschweine von außen zu unseren Minischweinen kommen können. Das ist eine der **Bedingungen für die Freilandhaltung** von Schweinen. Obwohl auch Minischweine viel Kraft haben, ist der Holzzaun deshalb massiver, als er für unsere Schweine sein müsste. Seitdem eines der Schweine den Elektrozaun am Anfang einmal berührt und einen ganz leichten Stromschlag bekommen hat, haben die 3 Schweine großen Respekt vor ihm und kommen nicht mehr in seine Nähe. Schweine haben ein gutes Gedächtnis. Bei Gruppen mit jüngeren Kindern, die Schwierigkeiten haben, über den Elektrozaun zu steigen, kann man ihn kurzzeitig ausschalten. Allerdings müssen die Kinder sich so verhalten, als ob der Zaun noch aktiv wäre. **Schweine sind nicht dumm** und würden sehr schnell erkennen, dass der Zaun keine Gefahr mehr ist.
- Sobald die Schweine bemerken, dass sich jemand ihrem Gehege nähert, kommen sie angerannt. Diese Zeit kann genutzt werden, um **die Schweine in Ruhe zu beobachten und den Kontakt vorsichtig aufzubauen**. Da Schweine **kommunikativ und sehr kontaktfreudig** sind, dauert es meistens nicht lange, bis sie sich bereitwillig kralen und streicheln lassen. Die Schweine mögen es, wenn man sie hinter den Ohren, an den Seiten, unter dem Hals oder am Rücken anfasst. Während die Haut hinter den Ohren rosa und weich ist, ist der Rest des Schweinekörpers von Borsten bedeckt. Wer die Schweine nicht mit seinen Händen anfassen möchte, kann gerne eine der **Bürsten zum Striegeln** benutzen.
- Die **Suhle** dient mehreren Zwecken: Im Sommer dient sie den Schweinen zur **Abkühlung, da sie nicht schwitzen können** und im Gegensatz zu Hunden auch nicht hecheln. Gleichzeitig **schützt** die Schlammsschicht die sehr helle Haut der Schweine **vor Sonnenbrand**. Aber auch im Winter suhlen sich die Schweine und scheuern die getrocknete Schlammsschicht auf ihrer Haut an den Bäumen im Wald ab. Oft wird dabei die Rinde in Mitleidenschaft gezogen. Um die Rinde unserer Bäume zu schützen, wurden die Bäume umzäunt, stattdessen können sich die Schweine an 2 Kratzbürsten reiben. Gleichzeitig mit dem Schlamm werden sie auf diese Weise auch Ungeziefer los. Es ist ihre Art von **Körperpflege** und keinesfalls ein Zeichen dafür, dass sie gerne schmutzig sind.



- Im Allgemeinen sind Schweine **sehr reinliche Tiere**. Bei einem Blick in den **Schweinestall** wird man schnell feststellen, dass es dort **sehr sauber** ist. Obwohl das Stroh mehrere Monate alt ist, sieht es aus wie frisch eingestreut. Unsere Schweine fressen nicht im Stall und im Gegensatz zu Pferden verrichten sie ihr Geschäft auch nicht dort. Sie haben sich einen eigenen Bereich in ihrem Gehege dafür selbst ausgesucht. Schweine bauen sich ihre **Schlafmulden** gerne in sauberem Stroh, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt. Die **Bilder von Schweinen, die in ihrem eigenen Dreck liegen**, sind eindeutig kein Beweis dafür, dass sie keinen Wert auf Sauberkeit legen. Sie sind eher der Beweis dafür, dass die **Lebensbedingungen** in vielen Ställen **alles andere als tiergerecht** sind. Die Schweine stört es nicht, wenn wir den **Stall betreten**. Allerdings sollte nicht die ganze Gruppe auf einmal hineingehen, vor allem nicht, wenn sich noch ein Schwein im Stall befindet. **Kleine Gruppen** von 2 bis 4 Personen sind ideal, und es ist auch in diesem Fall wichtig, sich ruhig zu verhalten. Wir befinden uns schließlich im „Wohnzimmer“ der Schweine. Strohballschlachten sind daher nicht erwünscht. Wer möchte, darf sich gerne ins Stroh legen oder setzen. Falls sich Schweine im Stall aufhalten, ist es wichtig, dass der Ausgang frei bleibt und den Tieren der Fluchtweg nicht versperrt wird.
- Sobald wir das Gehege mit dem Futtereimer betreten, merken die Kinder, dass Schweine sehr **schnell rennen** können. Sie sind also keineswegs bewegungsfaul. Leider sind sie auch **sehr gefräßig**. Sobald das Futter auf die Tröge verteilt ist, sind die Schweine meistens nicht mehr zu halten. Sie **stürzen sich auf das Futter, schmatzen und schlürfen** und **steigen meistens sogar mit den Pfoten in ihr Essen**. Hin und wieder kann es auch zu kleinen Streitereien („Futterneid“) zwischen den Tieren kommen. Dieses Spektakel sehen sich die Kinder am besten mit etwas Abstand an, damit die Tiere in Ruhe fressen können. Es lohnt sich auch, auf die Geräusche der Schweine beim Fressen zu achten. Innerhalb kurzer Zeit ist das Futter verschwunden und die Tröge sind wieder leer. Wer jetzt vorbeikommt, könnte den Eindruck bekommen, unsere Schweine hätten kein Futter. Aus diesem Grund hängen die **Schilder am Gehege, die das Füttern der Tiere verbieten**. Gruppen, die sich anmelden, sollen und dürfen die Tiere sehr gerne füttern. Wir müssen aber unbedingt verhindern, dass unkontrolliert Lebensmittel über den Zaun geworfen werden, die den Tieren schaden können.



- Wer Tiere füttert, ist sich auch bewusst, dass ein Teil der Nahrung nicht verwertet wird und wieder auf der Wiese landet. Genau diese **Hinterlassenschaften** können die Kinder mithilfe unserer farbigen Schaufeln und Rechen aufheben und in den dafür vorgesehenen Eimer werfen. Sie werden feststellen, dass sich der Kot nicht über die ganze Wiese verteilt, sondern **nur in einem Teil des Geheges** zu finden ist. Auch hier sind Schweine äußerst auf Sauberkeit bedacht, und es würde ihnen nie in den Sinn kommen, in der Nähe ihrer Tröge oder gar in ihre Suhle zu koten. Der Schweinekot ähnelt dem von größeren Hunden und riecht (im Gegensatz zu unseren Schweinen, die überhaupt nicht stinken) etwas streng. Die eingesammelten Häufchen kommen auf unseren Kompost, wo sie zusammen mit den Gartenabfällen zu wertvollem Dünger werden. Hier schließt sich der Nahrungskreislauf wieder.

## ÜBERPRÜFEN DER AUSSAGEN

Ganz zum Schluss kommen wir noch einmal auf die Schimpfwörter zurück, lesen sie laut vor und überlegen gemeinsam, welche davon der Wahrheit entsprechen. Wir stellen fest, dass nur ein einziges Vorurteil stimmt: Schweine haben absolut keine Tischmanieren. Sie fressen halt „wie ein Schwein“.



**WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN IN DER SCHULE  
&  
LINKS**

## **WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN IN DER SCHULE**

- Die Rolle des Schweins in der Nutztierhaltung
- Tierschutz und artgerechte Haltung
- Unsere Ernährung
- Nahrungskreislauf (Lebensmittel, Tierfutter, Kot, Kompost, Dünger für Pflanzen)
- Hinterfragen von Sprüchen und Schimpfwörtern im Vergleich zu Aussagen über andere Tiere
- Eine dumme Geschichte in: Baiabong, Band 2 (2007) Ministère de l'Education Nationale, Luxembourg nach: HOHLER, F. (1993). Eine dumme Geschichte in: Der Riese und die Erdbeerkonfitüre. Ravensburger Buchverlag

## **WEITERFÜHRENDE LINKS**

- <https://www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/steckbrief-mini-schwein-100.html>
- [https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/schweineklunik/ratgeber\\_minipig\\_2012.pdf](https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/schweineklunik/ratgeber_minipig_2012.pdf)

## **BILDVERZEICHNIS**

## **Bildverzeichnis**

- Fotos S. 1, 4, 8-10: Private Bilder von Patricia Leineweber, 2023
- Foto S. 11: Privates Bild von Martine Lethé, 2023
- Grafiken S. 4, 7: 1717041475, shutterstock.com